

[765.] **Neue Musikalien**
Nova - Liste No. 3.
 von
B. Schott's Söhnen.

Mainz, den 24. Jan. 1844.

- Bertini, H.** Fantaisie bril. sur Maria di Rohan. op. 151. 1 fl. 12 kr.
Beyer, F. Lucia di Lammermoor, bouquet de mélodies. op. 42. 1 fl.
Burgmüller, Fr. Valse fav. du Déserteur de Morigny. 54 kr.
Czerny, Ch. Impromptu de salon sur la Part du diable. op. 744. 54 kr.
 id. Reminiscences de la Part du diable. op. 745. 1 fl. 48 kr.
Gregoir, J. Grand Galop sur le duc d'Olonne. op. 34. 54 kr.
Liszt, F. Reminiscences de Norma, grande Fantaisie 2 fl. 24 kr.
Thomas, A. Ouverture de l'opéra Mina. 48 kr.
Wolff, E. & Vieuxtemps, H. Grande Fantaisie pour Piano et Violon sur Oberon de Weber. op. 89 & 14. 2 fl. 42 kr.
Donizetti. Noë, scène du déluge, pour voix de basse. Aurora. No. 60. 1 fl. 12 kr.
 id. J'attends toujours, romance. Aurora No. 63. 18 kr.
 id. Lénore, romance. Aurora No. 64. 18 kr.
Pnget, L. Nina la burne, romance. Lyre française. No. 42. 18 kr.
Vogel, A. La Perle du roi, ballade. Aurora No. 62. 18 kr.
Würslin, J. Der Jüngling am Bach, 2. Folge. No. 88. 36 kr.
Kunkel, F. J. 12 Fugetten für Orgel. op. 12. 27 kr.

[766.] **Statt Circulaire.**

So eben ist bei mir erschienen und an alle Handlungen, welche bereits das als Vorläufer unter dem I. Octbr. 1843 apart verschickte 1. Heft erhielten, pro novitate versandt:

Palmblätter.
 Organ
 für
 christliche Mittheilungen.
 Herausgegeben
 von
Friedrich Wilhelm Krummacher.

Jahrgang 1844. Januar — Februar-Heft.

Der Preis für den ganzen Jahrgang von 6 zweimonatlichen Heften à circa 3 Bogen ist 1. fl. 20 Ng. (1. fl. 16 g.) od. 3 fl. rheinisch mit $\frac{1}{4}$ Rabatt. — Handlungen, die sich Absatz versprechen, bitte ich, das Januar-Februar-Heft zu verlangen, da

ich solches gerne à cond. versende. — Die Fortsetzung erfolgt jedoch nur auf Verlangen in feste Rechnung, weshalb ich um baldige Angabe der festen Fortsetzung ergebenst ersuche. —

Der Name des Herausgebers verbürgt den innern Werth dieser Zeitschrift und bedarf sic somit keiner weiteren Empfehlung. Die nähere Tendenz erscheint Sie aus dem diesem Heft vorgebrachten Vorworte des Verfassers. Außerdem habe ich durch einen wohlfeilen Preis und Versendung in neue Rechnung der größeren Verbreitung allen möglichen Vorschub geleistet, weshalb ich bei dem Besuch um recht thätige Verwendung keine Fehlbitte zu thun glaube.

Eiberfeld, im Januar 1844.

W. Hassel.

[767.] **Grato von Franz Freiherrn von Gaudy.**

Diese Sammlung der schönsten Poesien des genialen Dichters habe ich sehr sauber und elegant kartonniren lassen, und gebe solche nach wie vor für 1. fl. mit $\frac{1}{3}$ Rabatt und auf 6 Exempl. ein 7. frei. Gegen baar erlaße ich es mit 50%. Des geringen Vorraths wegen kann ich jedoch nichts davon à cond. geben. Man mache einen kleinen Versuch mit einem Exemplar, und bald werden auf das durch inneren Gehalt und äußere Form ausgezeichnete niedliche Werkchen zahlreiche Nachbestellungen gemacht werden.

Berlin, Anfang Januar 1844.

Carl Heymann.

[768.] Von folgendem, so eben in Paris erschienenen Buche ist mir der Druck für Deutschland übertragen worden:

La Vérité entière

sur le différend entre MM. Mee. de Haber et J. de Goeler. Complément relatif au duel entre M. M. de Haber et de Sarachaga. 1 vol. gr. in-8. Preis 1 fl. 12 kr. rhein. oder 20 Ng. (16 g.) mit 25% Rabatt.

Obiges Werk ist die französische Uebersetzung der früher erschienenen: „Reine Wahrheit ic.“ und enthält außerdem eine genaue Erzählung des letzten Duells zwischen Hrn. Haber und von Sarachaga, so wie der darauf bezüglichen Vorfälle. Wegen Mangels an Exemplaren kann ich dasselbe nicht allgemein versenden und bitte deshalb, wo gegründete Aussicht auf Absatz vorhanden ist, à cond. zu verlangen.

Carl Bügel in Frankfurt a/M.

[769.] Den unlängst bei mir erschienenen:

HAND-ATLAS

der

alten Geschichte und Geographie

für den Schul- und Privatgebrauch

in zehn illuminirten Karten

von **Johannes Valerius Kutschet.**

Preis 2. fl. ord. 1 $\frac{1}{2}$. fl. netto, einzelne Karten à 7 $\frac{1}{2}$ Ng. (6 g.) ord. 5 $\frac{1}{2}$ Ng. (4 $\frac{1}{2}$ g.) netto. Auf 12—1, 25—3, 50—7, 100—15 Freiemplare.

hat das Cultusministerium amtlich zur Einführung empfohlen, gewiss der sprechendste Beweis für seine Brauchbarkeit.

Berlin, Januar 1844.

E. H. Schröder.